



REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTER FÜR  
INNERES  
Dr. Caspar EINEM

A-1014 Wien, Herrngasse 7  
Tel. (++43)-1-53 126/24 52  
Telefax-Nr. 53 126-22 40  
DVR: 0000051

Zahl: 0117/920-II/23/95

Wien, am 30. November 1995

An den  
Präsidenten des Nationalrates

**XIX. GP.-NR**  
**1934/AB**

**1995 -12- 0 1**

Parlament

1017 W i e n

**ZU**

**1976/J**

Die Abgeordneten AUER, GROBRUCK und Kollegen haben am 03.10.1995 unter Nr. 1976/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend den Gendarmerieposten Thalheim bei Wels gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1.) Ist es richtig, daß es Bestrebungen gibt, die Bezirksleitzentrale und das Bezirkskommando von Thalheim/Wels nach Marchtrenk zu verlegen?
- 2.) Wenn ja, womit rechtfertigen Sie die Millionen-Investitionen, die 1995 noch in Thalheim getätigt wurden?
- 3.) Sind Sie der Ansicht, daß in einer Zeit des Sparens eine derartige Verlegung im Lichte der notwendigen Sparmaßnahmen gerechtfertigt sind?
- 4.) Ist unter Berücksichtigung der Entfernung zur entlegensten Gemeinde des Bezirkes Wels Land eine Verlegung wie die geplante aus Überlegungen der Sicherheit und der Einsatzbereitschaft gerechtfertigt?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Es ist richtig, daß gegenwärtig die Zweckmäßigkeit der Verlegung des Bezirksgendarmeriekommandos und der Bezirksleitzentrale von Thalheim nach Marchtrenk geprüft wird.

Diesbezüglich ist meinerseits noch ein Gespräch mit den Bürgermeistern der beiden Gemeinden vorgesehen.

Zu Frage 2:

Es wurden keine Millionen-Investitionen in Thalheim getätigt. Soferne damit die erfolgte EDV-Ausstattung gemeint ist, könnte diese in Thalheim weiterverwendet bzw zum erforderlichen Teil praktisch kostenfrei nach Marchtrenk transferiert werden.

Zu Frage 3:

Gerade die Notwendigkeit des Sparens erfordert Überlegungen für eine möglichst wirtschaftliche Administration. Die derzeitige Unterkunft in Thalheim und die Bezirksleitzentrale weisen nicht den erforderlichen Standard auf. Dieser müßte im bestehenden Mietobjekt zu Lasten der Gendarmerie hergestellt werden. Dazu wären Umbaumaßnahmen in der Höhe von etwa 1 Million Schilling erforderlich. In Marchtrenk hingegen könnte auf Grund eines von der Gemeinde bestehenden Angebotes die Unterkunft anlässlich der dort geplanten Neuerrichtung der Postenunterkunft von vornherein nach den zeitgemäßen Erfordernissen auch für das Bezirksgendarmeriekommando und die Bezirksleitzentrale ausgeführt und zu relativ günstigen Konditionen angemietet werden.

Zu Frage 4:

Die örtliche Lage des Bezirksgendarmeriekommandos und der Bezirksleitzentrale hat auf die Sicherheit und Einsatzbereitschaft im Bezirk keinen Einfluß. Da der GP Marchtrenk aber bereits jetzt der am meisten belastete Posten im Bezirk Wels-Land ist, würde die mit der Funktionsverlegung eintretende Personalumschichtung eine vorteilhafte Lösung darstellen.

